



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. 71.**

**1684**

Wöln/vom 27. Augusti. Oestern hat sich die Hochfürstl. Sächsishe/von unse-  
rer gnädigsten Herrschafft bißhero vorgeweste Commission glücklich geendiget/ es ist alle  
Widerwertigkeit / zwischen Magistrat und Bürgerschaft vollkommenlich aufgehoben/  
und der Magistrat mit benennung der Burgemeistere und Rathsh. Herren/ingleichem all-  
seit der von denen gewissen sogenannten Cassa-Bürgern / nach Art anderer Hochfürstl.  
Sächsen-Lauenburgischen Städten in 8. Männer ersetzt worden/ die Herren Commis-  
sarii, als Jhro Hochgräfliche Excellenz Herr Ober-Marschall von Wallenroth/ Herr  
Ober-Hauptmann von Berckasthin/ und die zwey Hof- und Regierungsräthe Hr Di-  
Seisfert/ und Herr Doctor Kraemer/ seynd nach beschlossener Commission, unter Leitung  
der Canonen/ Music und Trompettenschall/ eben wie sie eingefahren/ also wieder zurück  
auf Rakeburg/ mit unsern sonderbaren vergnügen/ gereiset/ woselbsten sie sich vor jetzt im  
Nahmen unser gnädigsten Landesfürsten und Herrn/ Jhro Hochfürstl. Durchl. Prinz  
Philipp von Sulzbach aufhält/ unter welches Hochfürstl. Direction und im ganzen Reich  
ohne dem höchst-rühmlich beandten Conduite, diese sehr beschwerliche Sache regieret  
und guberniret worden. Wir danken unserm GOTTE vor diese Gnade / und werden  
künftigen Sonntag in der Kirchen und öffentlichem Gottesdienste eine special-Danck-  
ung ablegen lassen.

Hamburg/vom 6/16. Septembris. Es werden nunmehr die Schau-Pfennig  
zu dem bevorstehenden Belager des Ebur-Prinzen von Brandenburg/ mit der Prince-  
sin von Hannover/ zu Berlin gepreget/ und wird solches in kurzem zu Brödingen in Hal-  
berstadtischen vollzogen werden. Von Tönningen wird geschrieben / daß im Kirchspiel  
St. Peter/ eine Hündinne 5. Jungen/ alle mit Enten- Schnäbeln/ geworffen habe. Von  
Breslau hat man/ daß/ nachdem den 7. dieses M. n. in der Nacht/ Jhro Hochfürstl. Gn-  
den Herrn Obrist Hauptmann in Schlessen/ Fürsten von Anbringen/ ein harter Schlag-  
fuß geübet / derselbe den 9. Septemb. M. n. vormittag gegen halb 10. Uhren todtes ver-  
blichen ist.

Pariser Brieff melden/ daß der Kön. Franzöf. Hof nunmehr/ wegen die verstor-  
benen Königin/ die Trauer abgelegt hat / und sich mit Jagten und andern Ergötzlichkei-  
ten erlustire. Mr. du Quesne, seye mit seiner Flotte wieder vor Genova angelangt / da-  
hin auch Mr. de Tourville mit seiner Escadre segeln werde / solchen Platz nochmalen zu  
bombardiren. Von Rom hat man / daß der Pabst / auf erhaltene Nachricht / daß die  
Insul St. Manra von den Venetianern erobert worden/ Se. H. befohlen hab/ 10000. Sack  
Korn aufzukauften/ und der Venetianischen See-Armada zuzuschicken. Die Venueser  
haben ein Manifest heraus gegeben / durch welches sie ihre Unschuld gegen Frankreich  
defendiren wollen. Man redet stark von einer Heurath zwischen dem Prinzen von  
Carignan, welcher vom Haus Savoyen ist/ und eine Princefin von Parma. Inglei-  
chem sagt man/ daß ein Bischoff auß Portugall nach Florenz kommen werde/ umb zwi-  
schen dem König von Portugall und der Princefin von Toscaua ; und dann zwischen  
dem Prinzen von Toscaua/ und der Infantin von Portugall/ eine Heurath zu tractiren.

Brüsseller Brieffe melden / daß / ohneracht die Ratification  
auß Spanien über den geschlossenen Stillstand angekommen / die  
Franzosen dennoch mit ihrem rauben/ in denen Spanischen Nieder-  
landen / nicht aufhören / und noch erst den 15. und 16. Septemb. M. n.  
ohnfern Brüssel / ja selbst in denen Brüssellischen Vorstädten /  
das Korn außgedroschen und weggeführt haben / ohne man Spane

nischer seits im geringsten sich widersetzet/ oder zu einer Feindseligkeit  
Anlaß gegeben/ hätte. Die Fransosen geben vor/ daß sie alles  
Spanische Gebiet/ den 20. dito verlassen haben/ und auf Französ-  
ischem Boden stehen/ würden/ so aber die Zeit lehren muß.

Von Cölln/ daß die Münstersche Cavallerie/ deren Pferde  
ein grosser Theil in diesem Feldzug gestorben seyn/ nun wieder über  
Rhein/ nach Haus marschiren thäten: So haben auch Ihre  
Churfürstl. Durchl. zu Cölln/ unter dero Reuterey eine Reduction  
angefangen/ und seynd diejenige/ welche nicht mit nach Ungarn zu  
marschiren sich erkläret/ abgedancke/ und die andere hingegen in  
Diensten behalten worden: und sollen/ wie man sagt/ noch vor  
Winter drey Regimente in Ungarn schicken wollen/ den künftigen  
Frühling noch 5 bis 6. andere Regimente folgen sollen. Ihrer  
Churfürstl. Durchl. Reysenacher Lüttig/ bleibe auf den 4. Octobris  
n.n. fest gestellt.